

Denn die meisten GV-Pflanzen sind resistent gemacht worden gegen das langlebige toxische Herbizid Roundup, das beim Anbau von fast 70 % aller GVO angewandt wird. Dieses Mittel wirkt leider auch auf uns Menschen als Zellgift, und zwar in Mengen, die noch geringer sind, als bei der landwirtschaftlichen Anwendung und den Rückständen später auf den Feldfrüchten selber!

Sicher, das ist kein ausschließliches Problem der Agrar-Gentechnik. Doch sie ermöglicht dessen Ausuferung, da Gifte bei den GVO weitaus öfter und mehr ausgebracht werden können.

Beispiel: Die Firma Dow AgroSciences hat in Brasilien die Zulassung für Freisetzungversuche mit GV-Soja-Bohnen beantragt, die resistent gegen eines der **Supergifte aus dem Vietnam-Gift Agent Orange** „gemacht“ wurde.

10. GVO, die Bt-Gifteweiße² in sich produzieren, vermehren zusätzlich den Gifteintrag auf die Äcker und in Folge die Pestizidmenge auf unseren Tellern. Denn dieses Gift (z. B. aus dem Mais MON863 u. MON810) lässt sich nicht abwaschen: **Das Bt-Gift ist drin!**

Die Behauptung der GVO-Hersteller, Bt-Gift hätte seine Harmlosigkeit für den Menschen bereits bewiesen, ist völlig erfunden!

- I. Niemals war Bt-Gift normaler Bestandteil menschlicher Ernährung – Bt-Gift wird ursprünglich von Bodenbakterien produziert. Kein Mensch isst Erde oder läßt die Klumpen an den Kartoffeln. Bakteriell „**Bt**“ wurde nur als kurzlebige Insektizid beim Anbau in der Landwirtschaft verwendet.
- II. Das im GVO gebildete Bt-Eiweiß unterscheidet sich von dem originär im Bakterium gemachten. Für dieses „transgene“ Gift liegen kaum Kenntnisse über Wirkungen auf den Menschen vor. Allerdings erkrankten bereits wiederholt Menschen durch das bloße Einatmen von Bt-Maispollen und durch Hautkontakt mit Bt-Baumwollfasern.

² Das Gift stammt ursprünglich aus einem Bodenbakterium, dem Bt - Bacillus thuringiensis, es soll gegen bestimmte Insekten wirken.

III. Ende 2008: Die EU-Umweltminister fordern, daß **Bt-Pflanzen wie Pestizide, also wie Gifte** zu überprüfen sind.....

Genpflanzen sind also kein Fortschritt, sondern Schritt in den Abgrund.

Viel **besser, billiger und bekömmlicher** sind die anderen Züchtungen. Und die werden auch von (fast) der gesamten Menschheit mit Willkommen begrüßt. NeedGM? Nein!

Esst gesund & gut stoppt Genfood !



Kontakt:

Gentechnik-AG der attac-Bielefeld
Am zweiten Mittwoch jeden Monats
um 19.30 Uhr, im Raum 102
in der Bürgerwache am
Siegfriedplatz

E-Mail: kein-transgen@gmx.de

-----Quellenverweise auf:



Bielefeld

Genfood zerstört die Lebensmittelsicherheit

1. Die Effekte durch eine gentechnische Veränderung (GV) von Lebewesen sind grundsätzlich unsicher und kaum zu kontrollieren. Bei Mikroorganismen, aus denen nach der GV Einzelsubstanzen gewonnen werden (z. B. Insulin) und die unter strikt gleichen Bedingungen in geschlossenen Systemen gezüchtet werden, mag dies noch angehen, trotz daß es Ende der 1980er Jahre bereits eine teils tödliche Epidemie, EMS, gab.

Bei freigesetzten (Nahrungs-)Pflanzen, die aus Tausenden von Stoffen bestehen, wird der Einsatz der GV höchst gefährlich für die Evolution, Umwelt und die Menschen.

Die GV-Technik ist die **Zweite Kern-Technik** – diesmal jedoch am Kern des Lebens selber. Und so wie Uran-Brennstäbe kein Brennholz sind, so wenig sind Gen-Pflanzen herkömmliche Züchtungen. Sie beinhalten viele (un)absehbare neue Risiken. Das gilt für jede einzelne GV-Pflanzenlinie, denn die GV liefert keine reproduzierbaren Produkte und sie beruht auf verkehrten Vorstellungen und hinfälligen Annahmen.

Auch kennt niemand die Folgen, wenn synthetisch hergestellte Gene, wie es sie nie zuvor auf dieser Welt gab, in die Pflanzen hinein„getrickst“ werden und sie zu Lebewesen verändern, die es sonst nie gäbe.

Werden diese grundlegenden Unterschiede gelehrt und echte Risikoforschung massiv verhindert und gemobbt, wird die Zulassung von Genpflanzen für Anbau und Konsum kriminell.

Denn:

Damit `verstößt` Genfood gegen den § 5 des Lebensmittelgesetzes:

„Es ist verboten ein Lebensmittel derart zu verändern, daß von diesem eine Gefahr ausgeht.“

2. Nachdem 1998 in einer mit 1,6 Mill. Pfund von der schottischen Regierung finanzierten Studie **Hinweise und Belege für gravierende Gesundheitsprobleme bei Nagetieren** nach dem Konsum von GenKartoffeln¹ auftraten, wurde die Arbeit durch den Leiter des Rowett Institutes plötzlich abgebrochen, das Team aufgelöst, der Versuchsleiter Arpad Pusztai vorzeitig suspendiert. Die Royal Society versuchte Pusztai vollkommen unglaubwürdig zu machen. Teile der Arbeit erschienen dennoch im internationalen Medizin-Journal The Lancet. 4 von 6 Experten hatten dafür votiert. Die Resultate wurden zudem von weiteren 23 Kollegen bestätigt.

[Das Ziel der Studie, industrieunabhängige EU-weite Teststandards zum Ausschluß von Gefahren durch Konsum von GenPflanzen, zu entwickeln, wurde nicht weiter verfolgt.]

Bis heute sind die aufgetauchten Fragen und Hinweise aus dieser bis heute aufwendigsten Studie weder systematisch und transparent weiter erforscht, noch abschließend geklärt worden: Oft verweigern die GVO-Firmen hierzu nötige Kooperation, und u. a. ist das weder von der EU-Führung noch von Deutschland eingefordert worden.

Stattdessen startete die brit. Regierung Ende 1998 eine große Öffentlichkeitskampagne mit dem Slogan: „**Genfood – alles sicher!**“

Gleichzeitig jedoch plante sie eine **geheime Erhebung** an ihrer Bevölkerung: In Absprache mit Supermärkten und Krankenkassen sollte über die Daten von 30 Millionen Kundenkreditkarten ermittelt werden, wer wieviel GVO konsumiert und wer davon mit Symptomen, z. B. Allergien bei Kindern oder Krebs, auffällt.

3. Sieben Jahre später, 2005, hat sich die Lage für die Konsumenten nicht gebessert, Genfood ist immer noch so gut wie gar nicht sicher: Die EU-Kommission ist bei Genfood nur dazu bereit, die Gefahr akuter Vergiftungen auszuschließen...

Das ist viel zu wenig angesichts der Schäden in den Fütterungsversuchen an Tieren sowie etlicher ungeklärter theoretischer Risiken.

Die EU-Kommission betreibt versteckt den geheimen Plan, den Europäern GenPflanzenNahrung gegen ihren Willen aufzuzwingen.

4. Im Mai 2008 alarmiert www.eco-risk.at die Öffentlichkeit: Die EFSA, die oberste Behörde Europas für die Sicherheit unserer Nahrung, dementiert seit Jahren wissenschaftliche Fakten und betrügt so die Öffentlichkeit über Gefahren von Genfood. Obwohl die bisherigen GVO-Zulassungen nur auf die Annahme hin erteilt wurden, daß ein Übergang (Transfer) von transgener DNA in und auf die Körper der Konsumenten von Genfood nicht stattfindet, werden Beweise hierfür rigoros von diesem Amt ignoriert.

Das stinkt zum Himmel!

5. GMWatch.org macht es im Dezember 2008 publik: **Keiner will für die Sicherheit von Genfood verantwortlich sein.** Die EFSA und ihr amerikanisches Gegenstück, die FDA, verweisen jeweils auf die GVO-Hersteller-Firmen wie Bayer, Monsanto oder BASF. Die aber wollen nicht für die Lebensmittel-Sicherheit garantieren müssen, ihre Aufgabe sei schließlich, soviel GVO wie möglich zu verkaufen....

Die EFSA führt auch keine eigenen Tests durch. Sie verlässt sich bei ihren Beurteilungen auf die Angaben der GVO-Hersteller. Hierbei stützt sie sich zudem auf pseudo-wissenschaftliche Konzepte, die von der für die Industrie tätigen Institution ILSI (International Life Science Institution) formuliert wurden.

Aber um ganz sicher zu gehen, ist die Gentechnik-Abteilung der EFSA selber fest im Griff von Gentechnik-Befürwortern, die sich den Interessen der Industrie entsprechend verhalten.

Deutsche Behörden stehen dem eigentlich in nichts nach.

Da bleibt z. B. der für den Vertreter des Umweltschutzes vorgesehene Platz in der Zentralen Kommission für Biologische Sicherheit (ZKBS) über ein Jahr unbesetzt, obwohl längst jemand bereit steht.

Und während über einen Anbau noch öffentlich diskutiert wird, werden fast gänzlich unbemerkt ständig weitere GenPflanzen(produkte) als direkte Futter- oder Lebensmittel zugelassen und dürfen unsere Nahrung ungekennzeichnet bis zu (vorläufig erst noch) 0,9% kontaminieren.

6. Nachweislich haben Experten bei der FDA über 10 Jahre lang vor den einzigartigen Gefahren von Genfood gewarnt. Sie sind von der FDA übergangen und niemals zitiert worden. **Das ist natürlich höchst bedenklich**, wenn eine Lebensmittelsicherheitsbehörde sich über die Urteile ihrer eigenen Wissenschaftler hinwegsetzt und stattdessen nur den Hersteller-Firmen „glaubt“.

Auch das Gentechnik-Gremium bei der EFSA soll mind. zu 80 % industriefreundlich besetzt sein – die öffentliche Gesundheit und Sicherheit sind so nicht zu wahren.

So kommt es, daß seit mehr als 10 Jahren die gleichen Fragen ungeklärt geblieben sind, während weitere teils schlimme Gesundheitsprobleme hinzukamen.

7. Im Jahr 2007 erscheint das Buch **Genetic Roulette** – 65 gut dokumentierte Gefahren und Schädigungen durch GVO geben bis heute keine Veranlassung für eine öffentliche unabhängige rigorose transparente Sicherheitsforschung zu Genfood! Deshalb:

Vor Genfood muß dringend gewarnt werden!

8. Das sieht auch der **Gesundheitsminister Indiens** so. Leider überwiegen aber auch im indischen Zulassungs-Gremium die Gentechnik-Fürsprecher, und daher wurden in Indien nicht einmal 10 % der vom Staat vorgegebenen Sicherheitstests durchgeführt. Und diese meist nur durch die GVO-Firmen!

Im Februar 2010 jedoch zeigt der indische Umweltminister nach einer öffentlichen Konsultation von über 8.000 Menschen Flagge für die Öffentlichen Interessen und stoppt die kurz zuvor von der ind. Zulassungsbehörde erteilte Zulassung der Bt-Aubergine.

Und seit Mai 2009 warnt der (in den USA ansässige) Verband Internationaler Umweltmediziner, AAEM, **eindringlichst vor GVO und Genfood. Er will bereits eindeutige epidemiologische Verbindungen, gemäß den Hill Kriterien, von Genfood und Erkrankungen festgestellt haben.**

9. Zu den nicht zu überblickenden Gesundheitsproblemen durch die GV selber, kommt noch die fürchterlich gesteigerte Verwendung von Pestiziden bei dem Anbau von GVO.

¹ GVO – gentechnisch veränderter Organismus/Organismen

Quellen für die einzelnen Kapitel

1. zu „*grundsätzlich unsicher und kaum zu kontrollieren*“:

W. Engdahl, „Saat der Zerstörung“, Kopp Verlag, 2006, S. 69

Mae Wan-Ho, „Ban GMOs Now“,

und <http://www.i-sis.org.uk/GMFoodNightmareUnfolding.php>

J. Smith, „Gewagtes Glücksspiel“,

zu „*mag dies noch angehen*“:

Don Lotter, „The Failure of Science“ - Part 1: The Development of a Flawed Enterprise:

<http://www.ijsaf.org/archive/16/1/lotter1.pdf>

Part 2: Academic Capitalism and the Loss of Scientific Integrity

<http://www.ijsaf.org/contents/16-1/lotter2/index.html>

Don Lotter ist Mitautor des Weltagrarberichtes von 2008 und spricht vom „Größten Lebensmittelskandal in der Geschichte der Menschheit“, bei dem eindeutige Stopsignale übergangen werden...er wendet sich ausdrücklich gegen den Gebrauch von GenPflanzen im Freiland

zu „*Insulin*“:

Gv-Insulin: Versprechungen und Realität

<http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/gid/179/thema/boehme/gv-insulin-versprechungen-und-realitaet>

zu „*eine teils tödliche Epidemie, EMS, gab*“ u. a.:

„Todkrank durch Pfusch im Labor“, DIE ZEIT, 26.10.1990, Nr. 44 – 26. Oktober 1990

Folge-Artikel in Die ZEIT:

„Krank auf Rezept“, DIE ZEIT, 18.10.1991 Nr. 43 - 18. Oktober 1991

<http://www.zeit.de/1991/43/Krank-auf-Rezept>

„In Deutschland nicht länger vertrieben“, DIE ZEIT, 1.11.1991, Nr. 45 – 1. November 1991

„Angst vor Rüben und Kartoffeln“, DIE ZEIT, 5.02.1993, Nr. 6 – 5. Februar 1993

„Die Früchte der Gentechnik“, DIE ZEIT, 1.4.1994. Nr.14 - 1.April 1994

L. R. B. Mann, D. Straton und W. E. Christ, „**The Thalidomide of Genetic Engineering**“, GE issue of soil & Health (Neuseeland), August 1999 – Eine Übersetzung „Das Contergan der Gentechnik“ finden Sie auf der Seite der Gentechnik AG von attac-Bielefeld als pdf zum download

zu „*höchst gefährlich für die Evolution*“:

„Der Nobelpreisträger und Medizinprofessor George Wald beschreibt in seinem Artikel „The Case against Genetic Engineering“ seinen Widerstand mit den Worten, dass die Gentechnik die Menschheit zum ersten Mal mit Problemen konfrontiere, die es in der Geschichte der Wissenschaft noch nicht gegeben hat, und das Leben auf der Erde vollkommen verändere.“ – Zitat hier aus: A. Pusztai , S. Bardosz, „Sicherheitsrisiko Gentechnik“, Orange Press, 2009, S. 39

zu „*die GV liefert keine reproduzierbaren Produkte*“:

A. Pusztai, S. Bardosz, „Sicherheitsrisiko Gentechnik“, 2009, S. 106

A. Pusztai, „Wir müssen die Wissenschaft verändern“, in Umweltnachrichten 102/2005, www.umweltinstitut.org

zu „*gundlegend verkehrten Vorstellungen*“, u. a.:

A. Bauer, „Die Irrtümer der Gentechnologie“, in Umweltnachrichten 100/2004, verfügbar bei www.umweltinstitut.org

F. Koechlin, „Gene sind keine Legosteine“,

zu „*in die Pflanzen hineingetrickt werden*“

C. Then, „Das Ende des industriellen Gens“, testbiotech, 2009, <http://www.testbiotech.de/sites/default/files/art%20kommune%20beitrag%20then.pdf>

zu „*Lebewesen, die es sonst nie gäbe*“

Das deutsche GentechnikGesetz weiß um diesen entscheidenden Unterschied, siehe GenTG § 3 _____

zu „*Risikoforschung massiv verhindert und gemobbt*“:

siehe den Trailer zu dem Film „Gekaufte Wahrheit“ von B. Verhaag

Interview mit B. Verhaag, „Ich bin gegen Menschenversuche“, in Schrot & Korn,10/2010, <http://www.schrotundkorn.de/2010/201010b01.php>

zu 2:

zu „*geheime Erhebung*“

„**Das besondere Augenmerk der Studie galt einer eventuellen Zunahme bei Allergien in der Kindheit, Krebs, angeborenen Gesundheitsschäden und Krankenhauseinweisungen.**“ – Zitat aus: J. Smith, „Trojanische Saaten“, Riemann Verlag 2004, S. 46

Friends of the Earth Press release, „Supermarket Loyalty Cards to Track GM Food Threat“, 25 Januar 1999,

<http://www.foe.co.uk/pubsinfo/infoteam/pressrel/1999/19990125154458.html>

zu3:

zu „*Die EU-Kommission .betreibt versteckt den geheimen Plan*“

„Europe's secret plan to boost GM crop production“, The Independent, 26.10.2008

eine deutsche Übersetzung des Artikels finden Sie auf der Seite der Gentechnik AG von attac-bielefeld als pdf-download

zu 6.

zu „*wurden in Indien nicht einmal 10 % der vom Staat vorgegebenen Sicherheitstests durchgeführt*“

siehe bei: **Führender Wissenschaftler ruft zu Gentechnik-stopp auf:**

http://www.attac-netzwerk.de/uploads/media/Uebersetzung_einer_Meldung_von_Gentechnikwatch_vom_November_2009.pdf

Ü_setzung Ärzte warnen:

zu 8:

zu „warnt der (in den USA ansässige) Verband Internationaler Umweltmediziner“:

siehe bei: „Ärzte warnen. Meiden Sie Genfood“, http://www.attac-netzwerk.de/uploads/media/Uebersetzung_einer_Warnung_einer_Amerikanischen_Aerzteorganisation_vor_Genfood.pdf

zu „NEEDGM? –Brauchen Wir GV-Pflanzen“

Brauchen wir GM?, www.GMWatch.org

Einführung von neuer Quelle zu Erfolgen ohne Gentechnik, siehe Hintergrundinfo zur stillen Revolution: <http://bit.ly/dIua50>

- dieser Referenzteil ist noch in Bearbeitung – work in progress, mai 2011 – wir bitten um etwas Geduld